

Multiple-Choice-Training

mit mehreren richtigen Antworten

Produktionsprozesse · Kapitel 4: Logistik als Querschnittsfunktion beurteilen

Handlungsspezifische Qualifikationen · Geprüfte Industriefachwirte (IHK) · Rahmenplan 6.4

So arbeiten Sie mit dem Training

- Hinter jeder Frage steht in Klammern, **wie viele Antworten richtig** sind – eine, zwei, drei oder vier.
- Eine Aufgabe ist nur gelöst, wenn Sie **genau die richtigen** Antworten angekreuzt haben.
- Markieren Sie geratene Aufgaben im Feld „?“. Sie zählen beim ersten Durchgang als nicht sicher gekannt.
- Vergleichen Sie erst danach mit dem Lösungsschlüssel und lesen Sie die Erläuterungen.

Wiederholen mit System

- Falsche und geratene Aufgaben nach **2, 7 und 14 Tagen** wiederholen.
- Jede Lösung erklärt **jede Antwortmöglichkeit**: warum richtig, warum falsch.
- „Nachlesen“ führt zur Seite im Arbeits- und Übungsbuch Produktionsprozesse (Fach 6).
- Rechenaufgaben mit Taschenrechner und Notizzettel lösen, so wie in der Prüfung.
- Die Fragen sind eigenständig entwickelt und keine Original-Prüfungsaufgaben.

Übersicht Kapitel 4

Abschnitt	Thema	Prüfungsrelevanz	Aufgaben	Arbeitsbuch
4.1	Begriff, Aufgaben und Subsysteme der Logistik	★ ★ ★ 1×	5	S. 82–84
4.2	Organisation der Logistik	★ ★ ★ –	3	S. 84
4.3	Stellung der Logistik: logistische Kette und Supply Chain Management	★ ★ ★ –	4	S. 84–85
4.4	Logistikziele und Zielkonflikte	★ ★ ★ 1×	5	S. 85–86
4.5	Distribution und Trends	★ ★ ★ gelegentlich	3	S. 86–87
Summe			20	

Prüfungsrelevanz: eigene Auswertung von 23 IHK-Prüfungen (Frühjahr 2015 bis Frühjahr 2026), Anzahl der Prüfungen mit mindestens einer Aufgabe zum Thema; ★ ★ ★ ab 5, ★ ★ 3 bis 4, ★ 1 bis 2 oder gelegentlich als Teilfrage. Keine Prognose für künftige Prüfungen. © 2026 Wolfgang Möckel – Mmc GmbH. Alle Angaben ohne Gewähr.

Aufgaben

4.1 Begriff, Aufgaben und Subsysteme der Logistik

★ ★ · ÜB S. 82-84

AUFGABE 1 · LOGISTIKBEGRIFF

? geraten

Welche Aussagen zum Begriff der Logistik treffen zu? (2 richtige Antworten)

- ☐ A Logistik umfasst Planung, Steuerung, Durchführung und Kontrolle der Material- und Informationsflüsse.
- ☐ B Sie reicht vom Lieferanten durch das Unternehmen bis zum Kunden und zurück.
- ☐ C Logistik betrifft nur den Transport fertiger Produkte zum Kunden.
- ☐ D Informationsflüsse gehören nicht zur Logistik.

AUFGABE 2 · 7 R

? geraten

Welche Aussagen gehören zu den 7 R der Logistik? (3 richtige Antworten)

- ☐ A die richtige Ware in der richtigen Menge
- ☐ B zur richtigen Zeit am richtigen Ort
- ☐ C in der richtigen Qualität zu den richtigen Kosten
- ☐ D mit dem richtigen Rabatt beim richtigen Lieferanten

AUFGABE 3 · SUBSYSTEME

? geraten

Welche Aussagen ordnen die Subsysteme der Logistik richtig zu? (3 richtige Antworten)

- ☐ A Die Beschaffungslogistik versorgt das Unternehmen mit Material vom Lieferanten.
- ☐ B Die Produktionslogistik steuert den Materialfluss zwischen Lager und Fertigungsstufen.
- ☐ C Die Distributionslogistik kümmert sich um Leergut, Abfälle und Rücknahmen.
- ☐ D Die Entsorgungslogistik lenkt Reststoffe, Verpackungen und Rücksendungen zurück.

AUFGABE 4 · QUERSCHNITTSFUNKTION

? geraten

Welche Aussagen zur Logistik als Querschnittsfunktion treffen zu? (2 richtige Antworten)

- ☐ A Eine Querschnittsfunktion läuft quer durch mehrere Funktionsbereiche des Unternehmens.
- ☐ B Entscheidungen des Einkaufs wirken auf Bestände und Kosten im Lager.
- ☐ C Als Querschnittsfunktion optimiert jede Abteilung ihren Teil des Materialflusses für sich.
- ☐ D Die Logistik berührt Vertrieb und Controlling nicht.

AUFGABE 5 · ABTEILUNGSOPTIMUM

? geraten

Der Einkauf bestellt Kugellager zweimal im Jahr mit 4 % Rabatt. Welche Aussagen treffen aus Sicht der Logistik zu? (3 richtige Antworten)

- ☐ A Der Rabatt senkt den Einstandspreis.
- ☐ B Große Mengen erhöhen Bestand, Kapitalbindung und Lagerzinsen.
- ☐ C Weil der Einkauf spart, spart automatisch auch das Unternehmen.
- ☐ D Die Entscheidung sollte Einkaufspreis, Lagerkosten und Lieferbereitschaft gemeinsam betrachten.

4.2 Organisation der Logistik

★ ★ ★ · ÜB S. 84

AUFGABE 6 · ORGANISATION

? geraten

Welche Aussagen zur Organisation der Logistik treffen zu? (3 richtige Antworten)

- ☐ A Heute gilt die Logistik als Querschnittsfunktion für den ganzen Materialfluss.
- ☐ B Eine zentrale Logistik bündelt Lager und Transporte und bringt Mengenvorteile.
- ☐ C Eine dezentrale Logistik hat vor allem den Vorteil großer Mengenrabatte.
- ☐ D Die Logistik kann als Hauptabteilung, Stabsstelle oder in einer Matrix eingebunden sein.

AUFGABE 7 · HAUPTABTEILUNG ODER STAB

? geraten

Welche Aussagen zur Einordnung der Logistik treffen zu? (2 richtige Antworten)

- ☐ A Als Hauptabteilung hat die Logistik Weisungsrecht für Lager, Transport und Disposition.
- ☐ B Eine Logistik-Stabsstelle kann den Fertigungsabteilungen Weisungen erteilen.
- ☐ C Bei einer Stabsstelle hängt die Umsetzung vom guten Willen der Linie ab.
- ☐ D In der Matrixorganisation gibt es keine Kompetenzkonflikte.

AUFGABE 8 · ZENTRAL ODER DEZENTRAL

? geraten

Welche Aussagen zur zentralen und dezentralen Logistik treffen zu? (3 richtige Antworten)

- ☐ A Eine zentrale Logistik schafft einheitliche Standards und Übersicht über alle Bestände.
- ☐ B Bei dezentraler Logistik bleiben Ausfälle eher örtlich begrenzt.
- ☐ C Eine dezentrale Logistik senkt die Gesamtbestände, weil mehrere Lager mehr Sicherheit bieten.
- ☐ D Lange Entscheidungswege sind ein Nachteil der zentralen Logistik.

4.3 Stellung der Logistik: logistische Kette und Supply Chain Management

★ ★ ★ · ÜB S. 84-85

AUFGABE 9 · LOGISTISCHE KETTE

? geraten

Welche Aussagen zur Entwicklung der Logistik treffen zu? (2 richtige Antworten)

- ☐ A Am Anfang wurden Transport, Umschlag und Lagerung getrennt optimiert.
- ☐ B Die integrierte Materialwirtschaft fasst Einkauf, Disposition und Lager zusammen.
- ☐ C Die logistische Kette endet am Wareneingang des eigenen Werks.
- ☐ D Supply Chain Management betrachtet nur die Abläufe im eigenen Unternehmen.

AUFGABE 10 · SUPPLY CHAIN MANAGEMENT

? geraten

Welche Aussagen zum Supply Chain Management treffen zu? (3 richtige Antworten)

- ☐ A Die Partner teilen Absatzprognosen, Bestände und Kapazitäten.
- ☐ B Doppelte Lager in der Kette sollen vermieden werden.
- ☐ C SCM bedeutet, möglichst viele Lieferanten gegeneinander auszuspielen.
- ☐ D Die Kette reicht vom Rohstofflieferanten bis zum Endkunden.

AUFGABE 11 · BULLWHIP-EFFEKT

? geraten

Welche Aussagen zum Bullwhip-Effekt treffen zu? (2 richtige Antworten)

- ☐ A Kleine Schwankungen der Endkundennachfrage schaukeln sich über die Stufen der Lieferkette auf.
- ☐ B Das Teilen von Nachfragedaten in der Lieferkette wirkt ihm entgegen.
- ☐ C Der Effekt entsteht nur beim Endkunden und nicht bei den Lieferanten.
- ☐ D Der Bullwhip-Effekt beschreibt sinkende Transportkosten bei großen Mengen.

AUFGABE 12 · GEGEN DEN BULLWHIP-EFFEKT

? geraten

Welche Maßnahmen verringern den Bullwhip-Effekt? (3 richtige Antworten)

- ☐ A Die Baumärkte geben ihre Abverkaufsdaten an alle Stufen weiter.
- ☐ B Vendor Managed Inventory: Der Lieferant steuert den Bestand beim Kunden.
- ☐ C Jede Stufe erhöht ihre Bestellungen vorsichtshalber um einen Sicherheitszuschlag.
- ☐ D Kleinere, häufigere Bestellungen und kürzere Lieferzeiten.

AUFGABE 13 · LEISTUNGSZIELE

? geraten

Welche Ziele sind Leistungsziele (Lieferservice) der Logistik? (3 richtige Antworten)

- ☐ A hohe Termintreue
- ☐ B kurze Lieferzeit
- ☐ C geringe Kapitalbindung
- ☐ D hohe Lieferqualität

AUFGABE 14 · KOSTENZIELE

? geraten

Welche Ziele sind Kostenziele der Logistik? (3 richtige Antworten)

- ☐ A geringe Bestell- und Transportkosten
- ☐ B geringe Fehlmengenkosten
- ☐ C hohe Lieferflexibilität
- ☐ D geringe Handlings- und Verwaltungskosten

AUFGABE 15 · ZIELKONFLIKTE

? geraten

Welche Aussagen zu den Logistikzielen treffen zu? (3 richtige Antworten)

- ☐ A Ein Leistungsziel ist eine hohe Lieferbereitschaft.
- ☐ B Große Bestellmengen senken die Bestellkosten und erhöhen die Lagerkosten.
- ☐ C Eine hohe Lieferbereitschaft und niedrige Bestände lassen sich ohne Konflikt gleichzeitig erreichen.
- ☐ D Geringe Kapitalbindung gehört zu den Kostenzielen.

AUFGABE 16 · KONFLIKTE ZUORDNEN

? geraten

Welche Zielkonflikte sind richtig erklärt? (2 richtige Antworten)

- ☐ A Lieferzeit gegen Transportkosten: Expressfahrten und Teilladungen sind teurer als volle Lkw.
- ☐ B Einkauf gegen Lager: Mengenrabatte führen zu hohen Beständen.
- ☐ C Produktion gegen Vertrieb: Große Lose ermöglichen viele Varianten in kurzer Zeit.
- ☐ D Lieferbereitschaft gegen Bestände: Ein höherer Servicegrad senkt den Sicherheitsbestand.

AUFGABE 17 · ZIELKONFLIKT LÖSEN

? geraten

Die Geschäftsführung will mehr Lieferbereitschaft und weniger Bestand. Welche Maßnahmen können beides unterstützen? (3 richtige Antworten)

- ☐ A Bessere Prognosen durch Datenaustausch mit den Baumärkten.
- ☐ B Sicherheitsbestände gezielt nach ABC-XYZ festlegen.
- ☐ C Alle Sicherheitsbestände pauschal verdoppeln.
- ☐ D Durchlaufzeiten in der Montage verkürzen.

4.5 Distribution und Trends

AUFGABE 18 · DISTRIBUTION UND TRENDS

? geraten

Welche Aussagen zu Distribution und Trends treffen zu? (3 richtige Antworten)

- ☐ A Beim Cross-Docking wird Ware ohne Einlagerung umgeschlagen.
- ☐ B Third Party Logistics (3PL) bedeutet Outsourcing an Logistikdienstleister.
- ☐ C Green Logistics zielt vor allem auf möglichst schnelle Einzeltransporte.
- ☐ D RFID und Sendungsverfolgung sind Beispiele für die Digitalisierung der Logistik.

AUFGABE 19 · DISTRIBUTIONSSTRUKTUR

? geraten

Welche Aussagen zur Distribution der Loisachtal Pumpenwerke GmbH treffen zu? (2 richtige Antworten)

- ☐ A Baumärkte und Großhandel werden über ein Zentrallager in Penzberg beliefert.
 - ☐ B Industripumpen gehen direkt an die Anlagenbauer.
 - ☐ C Beim Cross-Docking wird Ware für mehrere Wochen zwischengelagert.
 - ☐ D Regionallager verlängern grundsätzlich die Lieferzeit zum Kunden.
-

AUFGABE 20 · RESILIENZ UND OUTSOURCING

? geraten

Welche Aussagen treffen zu? (3 richtige Antworten)

- ☐ A Resilienz bedeutet, Lieferketten gegen Störungen abzusichern, zum Beispiel mit Zweitlieferanten.
 - ☐ B Beim Outsourcing an einen 3PL-Dienstleister entfällt eigenes Kapital für Lager und Fahrzeuge.
 - ☐ C Outsourcing erhöht immer die Kontrolle über den Service beim Kunden.
 - ☐ D Green Logistics setzt auf Bündelung und CO₂-arme Verkehrsträger.
-

Lösungsschlüssel

1	A, B	2	A, B, C	3	A, B, D	4	A, B	5	A, B, D	6	A, B, D
7	A, C	8	A, B, D	9	A, B	10	A, B, D	11	A, B	12	A, B, D
13	A, B, D	14	A, B, D	15	A, B, D	16	A, B	17	A, B, D	18	A, B, D
19	A, B	20	A, B, D								

Lösungen mit Erläuterungen

4.1 Begriff, Aufgaben und Subsysteme der Logistik

★ ★ · ÜB S. 82–84

Aufgabe 1 · Logistikbegriff

Richtig: A, B

Welche Aussagen zum Begriff der Logistik treffen zu?

- ✓ A Richtig: So ist der Begriff im Buch definiert.
- ✓ B Richtig: Auch Rückflüsse wie Leergut und Entsorgung gehören dazu.
- ✗ C Falsch: Das ist nur die Distributionslogistik als ein Teilbereich.
- ✗ D Falsch: Material- und Informationsflüsse werden gemeinsam gesteuert.

Merke: Logistik = Material- und Informationsflüsse vom Lieferanten bis zum Kunden und zurück.

Nachlesen: Abschnitt 4.1, Arbeits- und Übungsbuch Produktionsprozesse, S. 82–84

Aufgabe 2 · 7 R

Richtig: A, B, C

Welche Aussagen gehören zu den 7 R der Logistik?

- ✓ A Richtig: zwei der sieben R.
- ✓ B Richtig: zwei weitere R.
- ✓ C Richtig: auch Qualität und Kosten zählen dazu.
- ✗ D Falsch: Rabatt und Lieferant gehören nicht zu den 7 R; das siebte R ist die richtige Information.

Merke: Ware, Menge, Qualität, Zeit, Ort, Kosten, Information.

Nachlesen: Abschnitt 4.1, Arbeits- und Übungsbuch Produktionsprozesse, S. 82–84

Aufgabe 3 · Subsysteme

Richtig: A, B, D

Welche Aussagen ordnen die Subsysteme der Logistik richtig zu?

- ✓ A Richtig: vom Lieferanten bis zum Wareneingang und Lager.
- ✓ B Richtig: innerbetrieblicher Materialfluss.
- ✗ C Falsch: Das ist die Entsorgungslogistik; die Distribution bringt die Produkte zum Kunden.
- ✓ D Richtig: der Rückfluss in der Kette.

Merke: Beschaffung, Produktion, Distribution, Entsorgung.

Nachlesen: Abschnitt 4.1, Arbeits- und Übungsbuch Produktionsprozesse, S. 82–84

Aufgabe 4 · Querschnittsfunktion

Richtig: A, B

Welche Aussagen zur Logistik als Querschnittsfunktion treffen zu?

- ✓ A Richtig: Sie liegt nicht in einer einzelnen Abteilung.
- ✓ B Richtig: Darum muss der Fluss als Ganzes gesteuert werden.
- ✗ C Falsch: Gerade das soll vermieden werden; der Gesamtfluss zählt.
- ✗ D Falsch: Lieferzeit, Lieferbereitschaft und Kapitalbindung verbinden sie mit beiden Bereichen.

Merke: Querschnittsfunktion = der gesamte Fluss vom Lieferanten bis zum Kunden wird gesteuert, nicht das Abteilungsoptimum.

Nachlesen: Abschnitt 4.1, Arbeits- und Übungsbuch Produktionsprozesse, S. 82–84

Aufgabe 5 · Abteilungsoptimum

Richtig: A, B, D

Der Einkauf bestellt Kugellager zweimal im Jahr mit 4 % Rabatt. Welche Aussagen treffen aus Sicht der Logistik zu?

- ✓ A Richtig: Das ist der Vorteil für den Einkauf.
- ✓ B Richtig: Diese Kosten fallen im Lager an.
- ✗ C Falsch: Höhere Lager- und Handlingkosten können den Rabatt übersteigen.
- ✓ D Richtig: Das ist der Kern der Querschnittsfunktion.

Merke: Ein Abteilungsvorteil ist nicht automatisch ein Vorteil für das ganze Unternehmen.

Nachlesen: Abschnitt 4.1, Arbeits- und Übungsbuch Produktionsprozesse, S. 82–84

Aufgabe 6 · Organisation**Richtig: A, B, D**

Welche Aussagen zur Organisation der Logistik treffen zu?

- ✓ **A** Richtig: Sie verbindet Einkauf, Lager, Fertigung und Versand.
- ✓ **B** Richtig: dazu bessere Übersicht.
- ✗ **C** Falsch: Ihr Vorteil sind Nähe und Flexibilität; Mengenvorteile bringt die zentrale Form.
- ✓ **D** Richtig: die drei im Buch genannten Formen.

Merke: Zentral = Mengenvorteile, dezentral = Nähe und Flexibilität.

Nachlesen: Abschnitt 4.2, Arbeits- und Übungsbuch Produktionsprozesse, S. 84

Aufgabe 7 · Hauptabteilung oder Stab**Richtig: A, C**

Welche Aussagen zur Einordnung der Logistik treffen zu?

- ✓ **A** Richtig: Sie trägt die Verantwortung für den ganzen Fluss.
- ✗ **B** Falsch: Ein Stab berät nur und hat keine Weisungsbefugnis.
- ✓ **C** Richtig: Das ist ihr wichtigster Nachteil.
- ✗ **D** Falsch: Kompetenzkonflikte und Abstimmungsaufwand sind typische Nachteile der Matrix.

Merke: Hauptabteilung = Verantwortung und Weisungsrecht; Stab = Beratung ohne Weisung.

Nachlesen: Abschnitt 4.2, Arbeits- und Übungsbuch Produktionsprozesse, S. 84

Aufgabe 8 · Zentral oder dezentral**Richtig: A, B, D**

Welche Aussagen zur zentralen und dezentralen Logistik treffen zu?

- ✓ **A** Richtig: Disposition und Lager werden gebündelt.
- ✓ **B** Richtig: Ein Ausfall des Zentrallagers träge dagegen alle Werke.
- ✗ **C** Falsch: Mehrere Lager führen meist zu höheren Gesamtbeständen.
- ✓ **D** Richtig: Die Werke können nicht mehr selbst entscheiden.

Merke: Zentral: Bündelung und Übersicht. Dezentral: Nähe, Flexibilität, begrenztes Ausfallrisiko.

Nachlesen: Abschnitt 4.2, Arbeits- und Übungsbuch Produktionsprozesse, S. 84

Aufgabe 9 · Logistische Kette**Richtig: A, B**

Welche Aussagen zur Entwicklung der Logistik treffen zu?

- ✓ **A** Richtig: Das ist die Stufe der Einzelfunktionen.
- ✓ **B** Richtig: Ziel ist die Versorgung der Fertigung.
- ✗ **C** Falsch: Sie reicht vom Lieferanten bis zum Kunden.
- ✗ **D** Falsch: SCM steuert über die Unternehmensgrenzen hinweg.

Merke: Einzelfunktionen → integrierte Materialwirtschaft → logistische Kette → Supply Chain Management.

Nachlesen: Abschnitt 4.3, Arbeits- und Übungsbuch Produktionsprozesse, S. 84–85

Aufgabe 10 · Supply Chain Management**Richtig: A, B, D**

Welche Aussagen zum Supply Chain Management treffen zu?

- ✓ **A** Richtig: So können alle Stufen mit denselben Daten planen.
- ✓ **B** Richtig: Bestände werden über die Kette abgestimmt.
- ✗ **C** Falsch: SCM setzt auf Zusammenarbeit und gemeinsame Planung.
- ✓ **D** Richtig: so ist SCM im Buch beschrieben.

Merke: SCM = gemeinsame Steuerung der gesamten Lieferkette.

Nachlesen: Abschnitt 4.3, Arbeits- und Übungsbuch Produktionsprozesse, S. 84–85

Aufgabe 11 · Bullwhip-Effekt

Richtig: A, B

Welche Aussagen zum Bullwhip-Effekt treffen zu?

- ✓ A Richtig: Jede Stufe bestellt mit Sicherheitszuschlag, die Ausschläge wachsen.
- ✓ B Richtig: Supply Chain Management mit gemeinsamen Daten dämpft den Effekt.
- ✗ C Falsch: Er wird gerade bei den vorgelagerten Lieferanten am stärksten.
- ✗ D Falsch: Das ist ein Mengeneffekt, kein Bullwhip-Effekt.

Merke: Bullwhip = Aufschaukeln von Nachfrageschwankungen entlang der Kette.

Nachlesen: Abschnitt 4.3, Arbeits- und Übungsbuch Produktionsprozesse, S. 84–85

Aufgabe 12 · Gegen den Bullwhip-Effekt

Richtig: A, B, D

Welche Maßnahmen verringern den Bullwhip-Effekt?

- ✓ A Richtig: Alle planen mit der echten Nachfrage.
- ✓ B Richtig: Er sieht den Verbrauch direkt.
- ✗ C Falsch: Genau das verstärkt den Effekt.
- ✓ D Richtig: Die Ausschläge werden kleiner.

Merke: Daten teilen, VMI, kleine Lose, kurze Lieferzeiten.

Nachlesen: Abschnitt 4.3, Arbeits- und Übungsbuch Produktionsprozesse, S. 84–85

4.4 Logistikziele und Zielkonflikte

★ ★ · ÜB S. 85–86

Aufgabe 13 · Leistungsziele

Richtig: A, B, D

Welche Ziele sind Leistungsziele (Lieferservice) der Logistik?

- ✓ A Richtig: Zusagen werden eingehalten.
- ✓ B Richtig: Zeit vom Auftrag bis zur Lieferung.
- ✗ C Falsch: Das ist ein Kostenziel.
- ✓ D Richtig: richtige Ware, unbeschädigt.

Merke: Leistungsziele: Lieferbereitschaft, Lieferzeit, Termintreue, Lieferqualität, Flexibilität.

Nachlesen: Abschnitt 4.4, Arbeits- und Übungsbuch Produktionsprozesse, S. 85–86

Aufgabe 14 · Kostenziele

Richtig: A, B, D

Welche Ziele sind Kostenziele der Logistik?

- ✓ A Richtig: ein typisches Kostenziel.
- ✓ B Richtig: Fehlmengen verursachen Kosten durch Stillstand oder Konventionalstrafen.
- ✗ C Falsch: Das ist ein Leistungsziel.
- ✓ D Richtig: ebenfalls ein Kostenziel.

Merke: Kostenziele: Lager, Kapital, Bestellung, Transport, Fehlmengen, Handling, Verpackung.

Nachlesen: Abschnitt 4.4, Arbeits- und Übungsbuch Produktionsprozesse, S. 85–86

Aufgabe 15 · Zielkonflikte

Richtig: A, B, D

Welche Aussagen zu den Logistikzielen treffen zu?

- ✓ A Richtig: gemessen am Servicegrad.
- ✓ B Richtig: der wichtigste Zielkonflikt für die Prüfung.
- ✗ C Falsch: Hohe Lieferbereitschaft braucht Bestände; das ist der zweite Zielkonflikt.
- ✓ D Richtig: zusammen mit geringen Lager-, Bestell- und Fehlmengenkosten.

Merke: Bestellkosten gegen Lagerkosten; Lieferbereitschaft gegen Bestände.

Nachlesen: Abschnitt 4.4, Arbeits- und Übungsbuch Produktionsprozesse, S. 85–86

Aufgabe 16 · Konflikte zuordnen

Richtig: A, B

Welche Zielkonflikte sind richtig erklärt?

- ✓ A Richtig: Schnelligkeit kostet.
- ✓ B Richtig: ein typischer Konflikt zwischen Abteilungen.
- ✗ C Falsch: Große Lose senken Rüstkosten, erschweren aber viele Varianten schnell zu liefern.
- ✗ D Falsch: Ein höherer Servicegrad braucht mehr Sicherheitsbestand.

Merke: Zielkonflikte entstehen zwischen Leistung und Kosten und zwischen Abteilungen.

Nachlesen: Abschnitt 4.4, Arbeits- und Übungsbuch Produktionsprozesse, S. 85–86

Aufgabe 17 · Zielkonflikt lösen

Richtig: A, B, D

Die Geschäftsführung will mehr Lieferbereitschaft und weniger Bestand. Welche Maßnahmen können beides unterstützen?

- ✓ A Richtig: Weniger Unsicherheit braucht weniger Sicherheitsbestand.
- ✓ B Richtig: Bestand dort, wo er nötig ist, statt pauschal.
- ✗ C Falsch: Das erhöht die Bestände und widerspricht dem Kostenziel.
- ✓ D Richtig: Dann muss weniger Fertigware auf Vorrat liegen.

Merke: Konflikte lassen sich durch bessere Information und kürzere Zeiten entschärfen.

Nachlesen: Abschnitt 4.4, Arbeits- und Übungsbuch Produktionsprozesse, S. 85–86

4.5 Distribution und Trends

★ ★ · ÜB S. 86–87

Aufgabe 18 · Distribution und Trends

Richtig: A, B, D

Welche Aussagen zu Distribution und Trends treffen zu?

- ✓ A Richtig: Sie wird am Umschlagpunkt direkt auf die Ausgangstouren verteilt.
- ✓ B Richtig: Ein Dienstleister übernimmt Lager oder Transport.
- ✗ C Falsch: Ziel sind CO₂-arme Transporte, zum Beispiel durch Bündelung.
- ✓ D Richtig: ebenso digitale Zwillinge.

Merke: Trends: Digitalisierung, 3PL, Green Logistics, Onlinehandel, sichere Lieferketten.

Nachlesen: Abschnitt 4.5, Arbeits- und Übungsbuch Produktionsprozesse, S. 86–87

Aufgabe 19 · Distributionsstruktur

Richtig: A, B

Welche Aussagen zur Distribution der Loissachtal Pumpenwerke GmbH treffen zu?

- ✓ A Richtig: So ist es im Fall beschrieben.
- ✓ B Richtig: ohne Zwischenlager.
- ✗ C Falsch: Beim Cross-Docking wird ohne Einlagerung umgeschlagen.
- ✗ D Falsch: Sie liegen näher am Kunden und verkürzen die Lieferzeit meist.

Merke: Zentrallager, Regionallager, Umschlagpunkt, Direktbelieferung.

Nachlesen: Abschnitt 4.5, Arbeits- und Übungsbuch Produktionsprozesse, S. 86–87

Aufgabe 20 · Resilienz und Outsourcing

Richtig: A, B, D

Welche Aussagen treffen zu?

- ✓ A Richtig: eine Lehre aus den Krisen der letzten Jahre.
- ✓ B Richtig: ein typischer Vorteil.
- ✗ C Falsch: Die Kontrolle sinkt eher, weil ein Dritter liefert.
- ✓ D Richtig: zum Beispiel Verlagerung auf die Schiene.

Merke: Trends: Digitalisierung, 3PL, Green Logistics, Onlinehandel, Resilienz.

Nachlesen: Abschnitt 4.5, Arbeits- und Übungsbuch Produktionsprozesse, S. 86–87